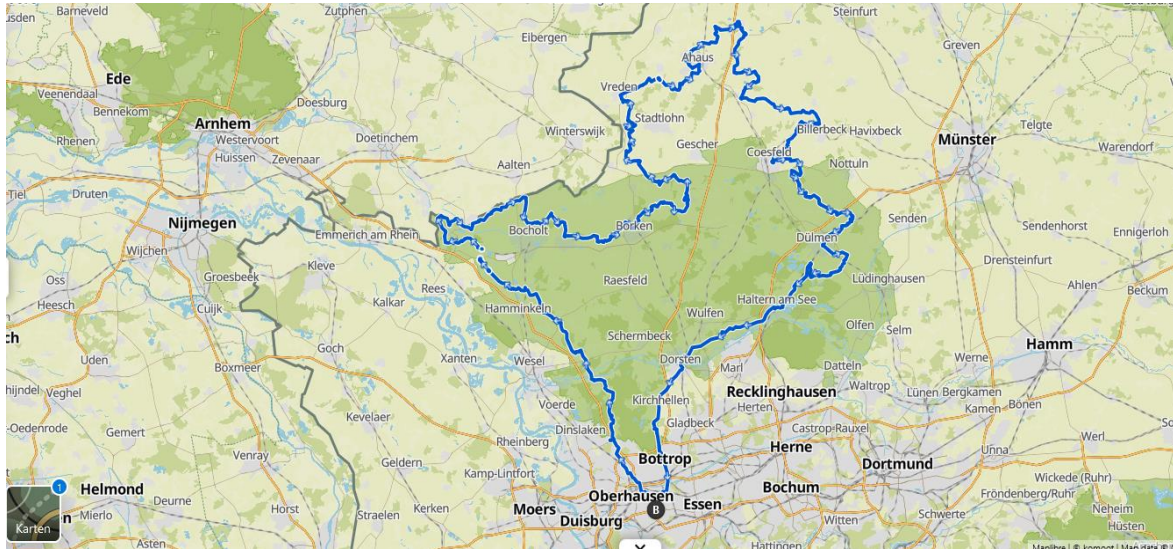




## Bericht der RTC 100 - Schlösser-Tour – Westkurs vom 2. September bis 7. September 2024



Die Münsterland-Touristik hat einen Rundkurs mit einer Länge von 321 km entworfen. Wir haben die Strecke modifiziert und haben den Start- und Zielpunkt Sportplatz Wenderfeld eingefügt.

So hat mein Tachometer am Zielpunkt 372 km angezeigt. Die täglichen Etappen waren 61 – 76 km lang. Nur eine Etappe war total verregnet, die haben wir auf 37 km gekürzt. Und Komoot hat in der Summe 1680 Höhenmeter angezeigt. Also nix mit plattem Münsterland. Wir hatten 21:17 Std. reine Fahrzeit und somit einen  $\phi$  von 17,5 km.

Untergebracht waren wir in sehr guten Hotels, die kaum Wünsche offenließen.

Die ersten zwei Tage waren sehr schön, schon etwas zu warm. Der 3. Tag, der Regentag war kühl bis zum Nachmittag. Dann hatten wir durchgängig schönes bis sehr schönes Wetter.

### **Mo 02.09.2024 Von Mülheim-Dümpten Wenderfeld zum Wasserschloss Anholt (73 km 240 Hm)**

Die Tour startete mit einer negativen Überraschung. Als ich mein am Vortag gepacktes Rad aus der Garage holte, stellte ich einen Plattfuß am Hinterrad fest. Der Wechsel eines ersten Schlauchs ging relativ glatt, beim Aufpumpen platzte der Schlauch mit einem lauten Knall zum Schreck der 6 Mitfahrer/innen, die mittlerweile eingetroffen waren. Ein zweiter Schlauch musste also her. Dann konnten wir mit einer halbstündigen Verspätung endlich losfahren.

Das erste Teilstück ging über die HOAG-Trasse nach Hiesfeld, dann weiter über Lohberg nach Hünxe. Nach 25 km machten wir eine ausgiebige Kaffeepause in einem Café auf dem Marktplatz. Über Drevenack führte die zweite Teilstrecke durch den Wald zum Otto-Pankok-Museum in Richtung Brünen. Zwei Damen des Museums bereiteten uns einen freundlichen Empfang und erzählten uns in einer gemütlichen schattigen Sitzecke im Außenbereich einiges über das Leben von Otto-Pankok und seiner Wohnstätte, die heute ein Museum beherbergt.



Über Brünen fuhren wir auf dem nächsten Teilstück nach Ringenberg. Nach 50 km empfing uns hier ein Schützenzug, der zum Festplatz unterwegs war. Das Schloss Ringenberg konnten wir nur von Außen besichtigen. Da es keine Möglichkeiten für eine Einkehr gab, fuhren wir auf dem letzten Teilstück entlang der Issel nach Isselburg und Anholt. Die Landschaft war geprägt von großen Höfen mit Kühen und Milchwirtschaft und sehr vielen Weiden. In Anholt machten wir zunächst eine bei dem heißen Wetter wohlverdiente Rast in einem Eiscafé, bevor wir in unser edles Übernachtungshotel im Schloss Anholt fuhren. Unser Abendessen nahmen wir beim Italiener Il Caminetto im Anholter Rathausgebäude ein. Wir hatten noch nicht ganz Platz genommen, brach ein Gewittersturm und Unwetter los. Der freundliche Wirt erfreute uns nach dem Essen mit 2 Runden Grappa o.ä.

### **Di 03.09.2024 Von Anholt nach Borken (62 km – 230 Hm)**

Beim frühen Blick aus dem Fenster sah man eine dicke Nebelsuppe über den Gräften des Wasserschlosses liegen. Den hatte die Sonne aber bis zum hervorragenden Frühstück, ein Glas Sekt inklusive, geschluckt.

Um ½ 10 h brachen wir auf, fuhren nach Norden bis zum Krummen Bach und dem AA-Strang, der auch die Grenze zu Holland bildet. Durch Dinxperlo (NL), das mit Suderwick (D) eine gute Städtepartnerschaft bildet, sind wir auf der Grenze geradelt. Bei Hemden haben wir die Route verlassen, um nach Bocholt zu fahren, wo wir nach 26 km eine längere Pause eingelegt haben. Von dort ging es wieder nördlich zum Schloss Diepenbrock, zum Haus Kretier, zum Schloss Rhede und zum Haus und See Pröbsting. Dort haben wir, bei km 44, eine schöne Pause in einem Biergarten mit Blick auf den See genossen. Auf dem Weg nach Borken waren wir noch an der Jugendburg Germen. Borken haben wir nur am Rande gestreift und von der Stadt selbst nichts gesehen. Unser Hotel Fliederbusch, in dem wir später auch im Biergarten zu Abend gegessen haben, erreichten wir nach 62 km.

### **Mi 04.09.2024 Von Borken nach Ahaus-Wüllen (37 km – 180 Hm)**

Nach einer angenehmen, erholsamen Nacht im Hotel Haus Fliederbusch machten wir uns über das reichhaltige Frühstücksbuffet her. So fuhren wir, ausreichend gestärkt, erst einmal zur Burg Ramsdorf. Nach wenigen Kilometern erreichten wir schnell die Burg. Bis hierher war die Welt noch trocken.

Aber dann regnete es leicht. Das nächste Ziel war Schloss Velen. Auf der Fahrt nach Velen wurde der Regen zuerst einmal etwas stärker. Dann wurde er stärker und stärker. In Velen angekommen waren wir schon nass bis auf die Haut. In einem Kaffee gönnten wir uns eine Kaffeepause. Nach einer ganzen Zeit wurde der Regen nicht weniger. So beschlossen wir, unsere Fahrt nach Ahaus in Angriff zu nehmen. Jedoch ohne Umwege, auf direktem Weg. Der Regen wurde nicht weniger. Teilweise konnte man schon von Starkregen sprechen. Wir wurden immer nasser und nasser. Aber unserer guten Laune konnte der Regen nichts anhaben.

So erreichten wir reichlich durchnässt das Hotel Hof zum Ahaus in Ahaus-Wüllen. Obwohl wir aussahen wie durch Wasser gezogen, was untertrieben war, wurden wir von dem Eigentümer und sein Personal sehr sehr freundlich empfangen. Unsere Fahrräder konnten wir in einen Raum abstellen der sehr geräumig war. Für jedes Fahrrad gab es eine Steckdose so dass die Räder sofort aufgeladen werden konnten. Unsere nasse Kleidung konnten wir im Keller trocknen.



Das Abendessen nahmen wir dann in einer Pizzeria ein. Auch hier haben wir sehr reichhaltig und sehr gut gespeist. Im Hotel gab es noch einen Absacker. Hier ließen wir den Tag noch einmal in Gedanken an uns vorbeiziehen. Trotz aller Widerlichkeiten auf der Fahrt nach Ahaus gingen alle zufrieden ins Bett und träumten von Regentropfen die an das Fenster klopfen.

### **Do 05.09.2024 Von Ahaus Wüllen nach Billerbeck (73 km - 370 Hm)**

Nach einem guten Frühstück ging es wie an den Vortagen pünktlich um 9.30 Uhr bei wieder sehr warmem Wetter auf die Räder. Nach einer kleinen Besichtigung von Ahaus und seinem imponierenden Schloss, machten wir uns auf der original 100 Schlösser Route auf den Weg westlich um Ahaus herum nach Heek. Unterwegs kamen wir am Haus Horst und den Burgmannshöfen in Heek-Nienborg vorbei. In südlicher Richtung fuhren wir durch die Felder auf guten asphaltierten Wegen zum Stift Asbeck. Hier lud ein schattiges Plätzchen mit einem griechischen Restaurant zu einer längeren Rast ein.

In der Dahlienstadt Legden machten wir einen Fotostopp in dem an der örtlichen Kirche gelegenen Dahliengarten und dem historischen Haus Hülst. Weiter nach Süden überfuhren wir den „Hermannsberg“, nach dem es in sausender Fahrt bergab ging. Durch die mit vielen Maisfeldern und Pferdehöfen landwirtschaftlich geprägte Gegend fuhren wir über Höven und dann über Naturwege durch den Wald zum Schloss Varlar. Über eine alte Eisenbahntrasse, die von Coesfeld nach Darfeld und weiter Richtung Norden führt, erreichten wir durch eine hügelige Landschaft unser Hotel Wasserburg vor Billerbeck. Ein überaus freundlicher Empfang und eine Einladung zu einer Getränkeunde auf der Gartenterrasse des Hotels mit einer phantastischen Aussicht auf Billerbeck animierte uns, einen Tisch für den Abend zu reservieren. Bei Wildragout oder einer Teilnahme am Grillbüfett ließen wir den Tag bei noch sommerlich warmen Wetter ausklingen

### **Fr 06.09.2024 Von Billerbeck nach Haltern am See (61 km – 360 Hm)**

Wieder ein sehr gutes Frühstück in einem sehr guten Hotel. Wieder der Startzeitpunkt ½ 10 h. Auf einem guten Radweg ging es erst mal bergab nach Billerbeck. Dort schauten wir uns den Ludgerusdom, das Rathaus und den Johanniskirchplatz an. Alles liegt dicht beieinander. Auch die nächsten Besichtigungspunkte, die Kolvenburg und Haus Hameren lagen noch innerhalb der ersten 5 km. Und schon nach km 15 waren wir an der Benediktiner-Abtei Gerleve, wo wir ein wenig verweilten. Eine längere Pause wollten wir in der Klosterschänke Karthaus machen, die sehr schön gelegen ist. Doch zu unserer Ankunftszeit war die Schänke war nicht schankbereit. Also fuhren wir weiter nach Buldern, wo wir in einer Bäckerei eine Pause einlegten. Sie war nicht so schön gelegen wie die Klosterschänke, ging aber auch. Bei km 32 waren wir am Schloss Buldern, dem Zuhause des „Tollen Bomberg“. Dülmen haben wir nur gestreift und so waren bei km 51 am Haus Visbeck. Zum Schloss Sythen war es nicht mehr weit und bei km 64 waren wir im sehr guten Hotel Seehof am Halterner Stausee.

### **Sa 07.09.2024 Von Haltern am See zum Sportplatz Wenderfeld in (60 km – 260 Hm)**

Zur letzten Etappe haben wir uns mit 10.00 Uhr eine spätere Abfahrtszeit genehmigt. Bei moderaten Temperaturen und einem guten Rückenwind fuhren wir zügig an der Lippe entlang nach Dorsten. Nach 25 km haben wir dort in einem Eiscafé eine Rast eingelegt. Unterwegs



Manfred Krister, Martin Skowronnek, Heiner Müller

Erstelldatum 12.09.2024

hatten wir festgestellt, dass das schöne Café am alten Bahnhof in Lippramsdorf dauerhaft geschlossen ist und seinen Betrieb aufgegeben hat.

Eine weitere Rast haben wir nach 40 km am Angelteich an der Grafenmühle mit leckeren Forellen- und Matjesbrötchen eingelegt. Danach fuhren wir zügig über den Golfplatz Jacobi und der Jacobitrasse zurück nach Dümpten. Im Hexbachtal tranken wir im „Liebling“ einen Absacker. Alle waren sich einig, dass wir eine schöne und harmonische sechstägige Radtour, dieses Mal mit Gepäck unternommen hatten. Es wurde bemerkt, dass durch die Anfahrt mit dem Auto oder Zug in das weit entfernte Frankenland, die Radreise bei etwa gleicher Kilometerzahl doch 2 Tage länger gedauert hatte.